

# KUNST UND KULTUR FÜR ALLE

## LÜCKENSCHLUSS IN ÖSTERREICH

*Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen sowie der Besuch von Museen und Ausstellungen stellen für sozial benachteiligte Menschen eine finanzielle Barriere dar, welche von dieser Personengruppe nicht überwunden werden kann. Wer die Grundbedürfnisse nur schwer bzw. kaum decken kann, entwickelt keine Kulturbedürfnisse.*

*Die vor 13 Jahren vom Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz ins Leben gerufene Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ versteht sich als Initiative, die die Bedeutsamkeit und Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen in den Mittelpunkt stellt.*

*Auch Menschen mit finanziellen Engpässen haben ein Recht auf Kunst und Kultur: Der Kulturpass macht es möglich. Mit diesem Ausweis erhalten sozial benachteiligte Menschen nun auch im Burgenland freien Eintritt in zahlreichen kulturellen Einrichtungen in allen Bundesländern.*

*Der Verein ARGUMENTO vollzieht in Österreich den „Lückenschluss“ und ist für die Koordination sowie Leitung der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ im Burgenland zuständig.*

Seit Anfang 2016 ist der Kulturpass bei 28 Ausgabestellen, welche die Anspruchsvoraussetzungen prüfen, im ganzen Burgenland erhältlich: in den Geschäftsstellen des AMS, der Diakonie, Sozialberatungsstellen der Caritas, Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes, die Frauenberatungsstellen im Südburgenland sowie pro mente und ÖZIV Eisenstadt.

Insgesamt 37 Kultureinrichtungen nehmen derzeit an der Aktion teil. Museen und Sehenswürdigkeiten (Schlösser und Burgen) sowie Galerie gewähren kostenlosen Eintritt, Mindestens zwei Prozent des vorhandenen Kartenkontingents stellen unter anderen alle burgenländischen Kulturzentren sowie die Oper im Steinbruch zur Verfügung. Bei Festivals, Kabarett, Theater und Konzertveranstaltungen ist KulturpassinhaberInnen ebenso ein Platz sicher wie bei der Sommerakademie in der Friedensburg sowie bei Veranstaltungen des Volksliedwerks im Rahmen des aktuellen Kulturschwerpunktjahres. „Immer mehr Kulturbetriebe übernehmen soziokulturelle Verantwortung und schließen sich der Aktion an“, Ansprechpartnerin für Kulturbetriebe sowie Ausgabestellen ist Projektleiterin Elke Marksteiner (0664/99 98 99 5, [office@argumento.at](mailto:office@argumento.at)), „nur durch deren Unterstützung wird der freie Zugang zur Kultur für alle auch im Burgenland flächendeckend möglich.“

Der Kulturpass ist österreichweit gültig, d.h. freier Eintritt wird in jedem an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ teilnehmenden Kulturbetrieb und somit in allen Bundesländern gewährt. In Kärnten wird der Kulturpass in Form einer Scheckkarte direkt vom Land ausgestellt - 70 Partner gewähren den jährlich rund 700 Inhabern freien Eintritt bzw. 30 Prozent Ermäßigung bei Veranstaltungen. Der Kulturpass der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ ist in diesem Bundesland NICHT gültig. Info´s unter <http://kulturpass.kulturchannel.at/>.

Förderer



Sponsoren



Medienpartner



Initiiert 2003 von Schauspielhaus Wien und der Armutskonferenz



# ARMUT IN ÖSTERREICH

## ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Österreichweit gelten 14,1 Prozent als Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdet, das entspricht 1,2 Millionen Menschen. Diese Lebenslage ist mit einer besonders deutlichen sozialen Benachteiligung verbunden. 124.000 Kinder und Jugendliche leben in manifester Armut.

Die „weite“ Definition von Armut, in der „EU-2020“-Strategie wird von „Ausgrenzungsgefährdung“ gesprochen, schließt 1,5 Millionen betroffene Menschen ein, also beinahe jede/n sechste/n ÖsterreicherIn, im Burgenland sind davon 39.000 Personen betroffen.

Die Leistungsstandards der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) differieren in jedem Bundesland. Im Burgenland werden rund 5 Mio. Euro brutto für Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums ausgegeben, bis zu 35 Prozent der Einkommensarmen erhalten die BMS, im Jahr 2014 waren es 3.424 Personen (Veränderung 2013/2014 +6,9 Prozent), das entspricht ca. 1,2 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Regelmäßige Zahlungen zu tätigen ist für diese Personengruppe oftmals nicht möglich. Vor allem die Wohnkosten stellen eine starke Belastung dar, bis zu 1/3 des Einkommens wird darauf verwendet, gespart werden kann nur beim Energieverbrauch, d.h. vielen ist es nicht möglich, die Wohnung angemessen warm zu halten. „Armut macht krank“ und hat messbare Auswirkungen, auch auf das psychische Wohlbefinden. Auf Notwendiges wird verzichtet, darunter fallen auch Arzt- oder Zahnarztbesuche da Selbstbehalte nicht leistbar sind.

Die Chance aus der Armut herauszukommen, steht in enger Wechselbeziehung zu gesellschaftlicher Ungleichheit insgesamt. Je sozial gespaltener eine Gesellschaft ist, desto mehr Dauerarmut existiert. Das Bedürfnis Museen zu besuchen oder an Kulturveranstaltungen teilzunehmen ist vorhanden, wurde jedoch - gezwungenermaßen - an der Kassa der Veranstaltungsbetriebe ablegt. Im Rahmen der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ und dem Kulturpass kann diese Personengruppe diesem nun auch im Burgenland nachkommen.

Förderer



Sponsoren



Medienpartner



Initiiert 2003 von Schauspielhaus Wien und der Armutskonferenz



## STATEMENTS

„Ich freue mich sehr, dass die Aktion `Hunger auf Kunst und Kultur` nun auch Menschen im Burgenland den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen leichter ermöglicht. Vielen Dank den dafür Verantwortlichen und wir freuen uns auch, dass wir hier mitunterstützen.“

*Ruth Goubran*

*Leiterin des MehrWERT Sponsoringprogrammes der Erste Bank*

*Im Rahmen des MehrWERT Sponsoringprogrammes ermöglicht die Erste Bank die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ im Tanzquartier Wien und im Österreichischen Filmmuseum. Darüber hinaus unterstützt die Erste Bank seit 2011 „Kultur-Transfair“. Ein Projekt, das zur Förderung kultureller Bildung und zur Integration sozialer Randgruppen in der Gesellschaft beiträgt.*

"Ich könnte mir das nie leisten. Durch diese Aktion konnte ich wenigstens meiner sozialen Isolation entgegenwirken - mein Atem ist nicht verloren gegangen."

*Beate K. Kulturpassinhaberin aus Wien*

„Der Verein ARGUMENTO bündelt im Rahmen dieser Aktion Betriebe und Einrichtungen bzw. Institutionen welche soziokulturelle Verantwortung für Menschen in der Region übernehmen. Während meiner Tätigkeit beim Roten Kreuz in Form der Leitung der Team Österreich Tafel Oberwart wurden Personen mit Lebensmittel versorgt, im Rahmen der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ wird ein Beitrag geleistet um ein weiteres Grundbedürfnis zu stillen, denn auch Geist und Seele brauchen Nahrung.“

*Elke Marksteiner*

*Obfrau Verein ARGUMENTO, Projektleitung Kulturpass Burgenland*

„Warum brauchen Leute, die eh nichts haben, einen Theaterbesuch, Tanz oder Kino? Da geht's doch um Wohnung, Job und Einkommen. Schon, um das geht es jedenfalls. Aber: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er lebt auch von guten Beziehungen, tiefen Erfahrungen, Auseinandersetzung und Freundschaften. Kunst und Kultur können Überlebensmittel sein, die dazu helfen, den Atem nicht zu verlieren.“

*Martin Schenk*

*Die Armutskonferenz, Mitbegründer der Aktion Hunger auf Kunst & Kultur*

Förderer



Sponsoren



Medienpartner



Initiiert 2003 von Schauspielhaus Wien und der Armutskonferenz



## INFORMATION - QUELLEN

Allgemeine Informationen zu der Aktion

[www.hungeraufkunstundkultur.at](http://www.hungeraufkunstundkultur.at)

Kulturpass Burgenland

ARGUMENTO - Verein für Kunst- und Kulturvermittlung

Elke Marksteiner, Tel. 0664/9998995

[office@argumento.at](mailto:office@argumento.at)

[www.argumento.at](http://www.argumento.at)



Laut EU-SILC 2014 liegt die Armutsgefährdungsschwelle bei rund 13.926 Euro pro Jahr für einen Einpersonenhaushalt, ein Zwölftel davon entspricht einem Monatswert von 1.161 Euro, bei 1 Erwachsener + 1 Kind liegt dieser bei 1.509 Euro, für 2 Erwachsene beträgt dieser 1.741 Euro.

Die Richtsätze für die Ausgleichszulage pro Monat (14x/Jahr) für 2015 liegen für Alleinstehende bei 872,31 Euro, einem Zweipersonenhaushalt bei 1.307,89 Euro, die Erhöhung pro Kind beläuft sich auf 134,59 Euro. Die bedarfsorientierte Mindestsicherung besteht aus 2 Teilen: 620,87 € Grundbetrag und 206,96 € Wohnkostenanteil pro Monat. Zusammen sind das 827,83 €, Personen in Lebensgemeinschaften bekommen den 1,5 fachen Betrag: 1.241,74 €, für Kinder gibt es jeweils 149,01 €.

### Quellen:

STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2014, Rev.3 vom 18.8.2015

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/soziales/sozialleistungen\\_auf\\_landesebene/bedarfsorientierte\\_mindestsicherung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/sozialleistungen_auf_landesebene/bedarfsorientierte_mindestsicherung/index.html)

[http://www.armutskonferenz.at/files/schenk\\_kindergesundheit\\_armut-2015.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/schenk_kindergesundheit_armut-2015.pdf)

[http://www.armutskonferenz.at/files/kargl\\_bms\\_statistiken\\_bundeslaender-2015.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/kargl_bms_statistiken_bundeslaender-2015.pdf)

[http://www.armutskonferenz.at/files/armkon\\_barrieren\\_luecken\\_gesundheitssystem-2015\\_1.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/armkon_barrieren_luecken_gesundheitssystem-2015_1.pdf)

L&R Sozialforschung - Folgestudie „3 Jahre Bedarfsorientierte Mindestsicherung - Aus- 8. BEDARFSORIENTIERTE MINDESTSICHERUNG (BMS) 183 Wirkungen der Leistung auf die Wiedereingliederung der Bezieher/innen ins Erwerbsleben“ Referenzbudgets [http://www.armutskonferenz.at/files/asb\\_referenzbudgets-2015.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/asb_referenzbudgets-2015.pdf)

Förderer



Sponsoren



Medienpartner



Initiiert 2003 von Schauspielhaus Wien und der Armutskonferenz

